

Sonntag, 10. Juni 2018

9:00 Uhr Vor dem Vergessen bewahren
Podiumsgespräch mit
Prof. Dr. Iris Bork-Goldfield, Middletown USA
Nadja Klier, Berlin
Carla Ottmann, Berlin
Matthias Taatz, Delitzsch
Moderation: Frank Hoffmann, Bochum

10:30 Uhr Reflexion über den unterschiedlichen Zugang zum Sprechen und Schweigen
Curt Stauss, Pfarrer und Seelsorger für politisch Verfolgte, Halle (Saale)

10:55 Uhr Verabschiedung und Einladung zum Bundeskongress 2019

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Fahrt zur Gedenkveranstaltung

12:00 Uhr Gedenkveranstaltung in Werder (Havel)
mit dem Zeitzeugen Werner Bork und Pfarrer Georg Thimme, Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde

Grußwort

Manuela Saß, Bürgermeisterin der Stadt Werder (Havel)

Musik

Ralf Benschu, Saxophon

Mahnmal gegen das Vergessen
Alter Friedhof Werder (Havel)
Kirchstraße 6, 14542 Werder (Havel)

13:00 Uhr Abreise

Tagungsort

Seminaris SeeHotel Potsdam

An der Pirschheide 40
14471 Potsdam

Telefon: 0331 / 90 90 – 0
Telefax: 0331 / 90 90 – 900

E-Mail: potsdam@seminaris.de

Anfahrtsbeschreibung siehe
www.seminaris.de/potsdam

Organisationsbüro:

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
Telefax: 0331 / 23 72 92 – 29

E-Mail: aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de

Anmeldeschluss: 24. April 2018

Eine Veranstaltung von



Konferenz der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen der kommunistischen Diktatur
und

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Zwischen Schweigen und Sprechen

Innerfamiliäre Kommunikation über politische Verfolgung in der SBZ/DDR



22. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Folgen der kommunistischen Diktatur sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen

8. bis 10. Juni 2018 in Potsdam

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Friedlichen Revolution, dem Ende der SED-Diktatur, sind die einschneidenden Erfahrungen ehemals politisch Verfolgter und ihrer Angehörigen nicht verschwunden. Sie prägen auf unterschiedliche Weise das Leben jedes Einzelnen, das Zusammenleben der Familie oder ihr Auseinanderbrechen. Den Betroffenen fällt es oftmals schwer, über ihr widerständiges Handeln und verunsichernde Verfolgungserfahrungen mit anderen zu sprechen. Nicht selten verstummen sie zeitweilig oder dauerhaft, weil sie keine Worte finden, mit denen sie ihr Erleben anderen vermitteln können.

Diejenigen, die sprechen wollten, hielten sich zurück, um ihnen nahestehende Menschen mit ihrer Erzählung nicht in Gefahr zu bringen und vor allem ihre Kinder nicht damit zu belasten. Insbesondere die Kinder und Partner oder andere nahe Angehörige waren jedoch direkt oder indirekt vom geleisteten Widerstand und den Verfolgungsmaßnahmen betroffen.

Der diesjährige Bundeskongress will den Fragen nachgehen, ob und wie das unterschiedliche Erleben beschwiegen und besprochen wurde bzw. wird. Wie kann es heute gelingen, diese Erfahrungen miteinander zu teilen und welche Impulse können von der innerfamiliären Aufarbeitung ausgehen, um das Erlebte in unser kulturelles Gedächtnis aufzunehmen?

Im Namen der Veranstalter laden wir Sie herzlich zu diesem Austausch ein und freuen uns, Sie vom 8. bis 10. Juni 2018 in Potsdam begrüßen zu dürfen.

Ihre Maria Nooke und Team

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Freitag, 8. Juni 2018

16:00 bis

17:30 Uhr Anreise zum Seminaris SeeHotel Potsdam

18:00 Uhr Kongresseröffnung mit Festveranstaltung

Begrüßung

Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

18:15 Uhr Eröffnung des Kongresses

Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Grußwort

Jann Jakobs, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

18:50 Uhr Festvortrag

Franziska Groszer, Autorin und Publizistin, Berlin

Musikalische Umrahmung

Ensemble der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“, Potsdam

19:30 Uhr Empfang des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg

Samstag, 9. Juni 2018

9:00 Uhr „SCHWEIGEZEIT?“ – eine Choreografie zum Thema Schweigen und Sprechen von Jugendlichen der Tanzwerkstatt Cottbus
Leitung: Golde Grunske

9:30 Uhr Familienkommunikation über Hafterfahrungen

Podiumsgespräch mit
Jens Asche, Berlin

Alexander Latotzky, Gumtow
Dr. Ricarda Rieck, Papenbruch
Heideloire Rutz, Potsdam

Moderation: Helga Hirsch, Berlin

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Familienkommunikation über Erfahrungen von Stasi-Verfolgung, Zersetzung und Zwangsaussiedlung

Podiumsgespräch mit

Jürgen Ebel, Lanz OT Lütkenwisch
Hans-Peter Freimark, Perleberg
Regina Herrmann, Frankfurt am Main

Moderation: Isabel Fannrich-Lautenschläger, Berlin

13:00 Uhr Mittagspause

14:30 Uhr Berichte und Beiträge aus den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen

Moderation: Tom Sello, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

16:30 Uhr Dampferfahrt auf der Havel

entlang der ehemaligen Wassergrenze mit Informationen, Kaffee und Kuchen

19:00 Uhr Abendessen

20:00 Uhr Filmangebot

